

Kurzbericht

Nr. III/11

- 4. Dezember 1959 -

Jg. 9

Die Getreideernte 1959

Die diesjährige Getreideernte errechnet sich unter Zugrundelegung der bei der Bodennutzungserhebung ermittelten Anbaufläche und der von den amtlichen Berichterstellern geschätzten Hektarerträge auf 76 000 t. Die Erntemenge ist fast so gross wie im Durchschnitt der Jahre 1953/58, liegt aber um 8 vH unter der vorjährigen. Der Minderertrag resultiert vorwiegend aus der Verringerung der Anbaufläche, die gegenüber 1958 rund 11 vH ausmacht. Die trotzdem noch recht beachtliche Ernte ist das Ergebnis überdurchschnittlicher Hektarerträge bei fast allen Halmfrüchten. Der Witterungsverlauf war im Winter und Frühjahr der Entwicklung des Getreides recht förderlich. Die anhaltende Trockenheit im Sommer wirkte sich im Gegensatz zu den Hackfrüchten und Futterpflanzen auf die Erträge der meisten Getreidearten weniger nachteilig aus. Das Getreide konnte infolge des trockenen Wetters im allgemeinen um zwei Wochen früher geschnitten und demgemäss auch zeitiger geborgen werden als in den letzten Jahren. Durch den verstärkten Einsatz von Mähdreschern (224 gegen 154 Stück 1958) gingen die Erntearbeiten schnell vonstatten. Insgesamt sind mit Mähdreschern 9 000 ha oder 28 vH der Getreidefläche abgeerntet worden. Von Roggen und Weizen wurden je drei Zehntel, von der Gerste fast die Hälfte und vom Hafer stark ein Fünftel der Anbauflächen im Mähdruschverfahren geerntet.

Die endgültige Schätzung der Getreideernte

Fruchtart	Anbaufläche in ha			Hektarertrag in dz			Gesamtertrag in t		
	1959	1958	1953/58	1959	1958	1953/58	1959	1958	1953/58
Winterroggen	6 991	8 717	9 128	23,7	22,9	21,1	16 569	19 962	19 232
Sommerroggen	255	325	302	20,5	19,4	18,2	523	631	549
Winterweizen	9 277	10 063	8 101	26,6	24,9	22,5	24 677	25 057	18 207
Sommerweizen	1 019	921	845	23,5	22,6	20,8	2 395	2 081	1 758
Wintermenggetreide	595	678	626	24,8	23,2	21,0	1 476	1 573	1 317
Brotgetreide zusammen	18 137	20 704	19 002	25,2	23,8	21,6	45 640	49 304	41 063
Wintergerste	686	745	584	24,7	23,8	21,4	1 694	1 773	1 248
Sommergerste	2 853	3 059	3 506	24,5	22,5	21,5	6 990	6 883	7 547
Hafer	8 730	10 213	12 611	21,5	22,1	20,8	18 770	22 571	25 606
Sommermenggetreide	1 214	959	799	23,6	21,8	20,5	2 865	2 091	1 638
Futtergetreide zusammen	13 483	14 976	17 500	22,5	22,2	20,6	30 319	33 318	36 039
Alle Getreidearten zusammen	31 620	35 680	36 502	24,0	23,2	21,1	75 959	82 622	77 102

Die Getreideernte setzt sich aus 45 640 t Brotgetreide und 30 319 t Futtergetreide zusammen. Der durchschnittliche Hektarertrag für Brotgetreide beläuft sich auf 25,2 dz, das sind 1,4 dz mehr als 1958 und 3,6 dz mehr als im Mittel 1953/58. Beim Futtergetreide errechnet sich ein durchschnittlicher Hektarertrag von 22,5 dz gegen 22,2 dz im Vorjahr und 20,6 dz im sechsjährigen Mittel. Das Wintergetreide konnte sich bei der bis zum Frühjahr ausreichenden Bodenfeuchtigkeit wesentlich besser entwickeln als das auf die geringen Niederschläge während seiner Wachstumsperiode angewiesene Sommergetreide. Der Winterweizen erzielte mit 26,6 dz je Hektar eine verhältnismässig gute Flächenleistung; seine Körnerernte kam daher trotz verminderten Anbaues noch an die Vorjahreshöhe heran. Auch beim Winterroggen ergab sich mit 23,7 dz ein überdurchschnittlicher Hektarertrag, doch konnte die um ein Fünftel rückläufige Anbaufläche durch die bessere Flächenleistung nicht ausgeglichen werden, so dass die Erntemenge hinter der vorjährigen zurückblieb. Unter den Brotgetreidearten brachte lediglich der in den letzten Jahren verstärkt angebaute Sommerweizen eine höhere Ernte als 1958; doch beträgt der Anteil dieser Halmfrucht an der gesamten Brotgetreideernte nur 5 vH.

Beim Futtergetreide liegen die Hektarerträge mit Ausnahme von Hafer über den vorjährigen und dem Mittel 1953/58. Die sowohl bei der Winter- als auch bei der Sommergerste erreichten guten Flächenerträge bewirkten, dass trotz des Anbau rückganges die Vorjahresernte an Gerste gehalten werden konnte. Dagegen hat der Hafer, dessen Anbaufläche nach starker Einschränkung in den letzten Jahren immer noch über ein Viertel des gesamten Getreideanbaues umfasst, im Vergleich zu den früheren Ernten grosse Einbussen zu verzeichnen.

teftitrap esbnahoz seb imA scitot zop ius sumpaguseä iohu un answaguzaro dnoo guohowey

Der Anteil der Ernte am Getreideverbrauch

Getreideart	Verbrauch 1953/58			Anteil der Ernte 1959	
	Ins- gesamt	davon		am durch-	
		Eigenerz.	Einfuhr	schnittlichen Verbrauch	vH
	t	t	t	t	
Brotgetreide	148 767	41 063	107 704	45 640	30,7
Roggen	41 025	19 781	21 244	17 092	41,7
Weizen	106 425	19 965	86 460	26 072	24,5
Futtergetreide	59 130	36 039	23 091	30 319	51,2
Gerste	30 607	8 795	21 812	8 684	28,4
Hafer	26 816	25 606	1 210	18 770	70,0
Zusammen	207 897	77 102	130 795	75 959	36,5

Der Jahresverbrauch an Brot-, Futter- und Industriegetreide einschliesslich Saatgut und Schwund beläuft sich im Durchschnitt der letzten sechs Jahre auf rund 208 000 t. Davon wurden in den Jahren 1953/58 fast zwei Fünftel durch Eigenerzeugung aufgebracht. Mit der diesjährigen Ernte von 76 000 t können 37 vH des Bedarfs gedeckt werden. Dabei sind die Anteile der einzelnen Fruchtarten verschieden. Beim Brotgetreide kann 1959 knapp ein Drittel aus der heimischen Ernte aufgebracht werden, während im Durchschnitt der Jahre 1953/58 nur 28 vH des Gesamtverbrauches geerntet wurden. Infolge der gegenwärtigen Verzehrsgewohnheiten ergibt sich ein hoher Weizenverbrauch, der auch bei der guten Ernte 1959 nur zu einem Viertel durch Eigenerzeugung gedeckt werden kann, während auf Roggen, dessen Verbrauchsmenge wesentlich geringer ist, als die des Weizens, mit 42 vH ein höherer Anteil entfällt.

An Gerste wurden 1953/58 für die menschliche Ernährung in Form von Malz, Malzkaffee, Graupen, Grütze und als Viehfutter 31 000 t verbraucht. Davon können 1959 fast 9 000 t oder stark ein Viertel aus eigener Ernte aufgebracht werden. Der grösste Teil des Gerstenbedarfs wird in bereits verarbeitetem Zustand als Malz eingeführt. Allein für die Biererzeugung der saarländischen Brauereien waren bei einem Bierausstoss von 900 000 hl im Durchschnitt der Jahre 1953/58 rund 22 000 t Gerste erforderlich gewesen.

Die endgültige Schätzung der Getreideernte in den einzelnen Kreisen 1959

Kreis	Anbau- fläche ha		Ertrag insge- samt t		Anbau- fläche ha		Ertrag insge- samt t		Anbau- fläche ha		Ertrag insge- samt t		Anbau- fläche ha		Ertrag insge- samt t	
	je ha dz	ha	je ha dz	insge- samt t	je ha dz	ha	je ha dz	insge- samt t	je ha dz	ha	je ha dz	insge- samt t	je ha dz	ha	je ha dz	insge- samt t
Brotgetreide																
Sommerroggen																
Saarbrücken-Stadt	31	20,8	65	18,3	2	4	18	42	11	19,0	21	25,4	27	62	21,3	132
Saarbrücken-Land	407	23,5	956	22,6	16	36	762	1 975	107	23,7	254	25,9	87	1 319	24,9	3 289
Saarlouis	1 740	22,1	3 845	19,0	73	138	2 320	5 619	126	19,1	251	24,2	87	4 346	23,1	10 051
Merzig-Wadern	2 056	24,1	4 955	20,6	84	174	2 164	5 627	118	20,4	241	26,0	322	4 744	24,9	11 802
Ottweiler	369	24,4	900	21,2	19	40	885	2 268	80	21,6	173	25,6	55	1 406	25,0	3 515
St. Wendel	1 648	23,3	3 840	20,5	39	79	1 338	3 254	87	22,9	199	24,3	55	3 167	23,7	7 500
St. Ingbert	1 123	26,9	3 332	23,8	5	12	819	2 568	238	23,1	561	30,6	13	1 198	28,8	3 449
Homburg	617	27,1	1 676	25,0	16	40	971	3 364	252	27,2	695	34,8	39	1 895	31,1	5 902
S a a r l a n d	6 991	23,7	16 569	20,5	255	523	9 277	24 677	1 019	23,5	2 395	26,6	595	18 137	25,2	45 640
Dagegen 1958	8 717	22,9	19 962	19,4	325	631	10 063	25 057	921	22,6	2 081	24,9	678	20 704	23,8	49 304
Winterroggen																
Sommerweizen																
Winterweizen																
Sommergerste																
Wintergerste																
Hafer																
Futtergerste																
Saarbrücken-Stadt	19	20,0	38	18,2	22	40	21	45	1	20,0	2	19,8	63	125	20,6	257
Saarbrücken-Land	43	24,1	104	24,0	284	682	541	1 142	56	22,1	124	22,2	924	2 243	23,8	5 341
Saarlouis	220	24,4	536	21,7	513	1 117	1 559	3 055	302	21,4	656	20,7	2 594	6 940	22,2	15 415
Merzig-Wadern	173	25,0	433	23,8	562	1 195	2 718	6 015	390	23,5	919	22,6	3 783	8 527	23,9	20 364
Ottweiler	57	22,4	128	23,5	249	585	620	1 299	89	24,4	217	22,0	1 015	2 229	23,7	5 744
St. Wendel	66	22,3	147	24,5	413	1 016	1 975	4 170	114	22,7	259	21,7	2 568	5 735	22,8	13 092
St. Ingbert	40	26,4	106	27,4	320	878	409	985	155	26,3	408	25,7	924	2 122	27,4	5 826
Homburg	68	29,7	202	26,8	550	1 477	887	2 059	107	26,2	280	24,9	1 612	3 507	28,3	9 920
S a a r l a n d	686	24,7	1 694	24,5	2 853	6 990	8 730	18 770	1 214	23,6	2 865	22,5	13 483	31 620	24,0	75 959
Dagegen 1958	754	23,8	1 773	22,5	3 059	6 883	10 213	22 571	959	21,8	2 091	22,2	14 976	35 680	23,2	82 622